

12 **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

21 Anmeldenummer: 88107999.0

51 Int. Cl.4: A47K 3/16

22 Anmeldetag: 19.05.88

30 Priorität: 02.06.87 DE 8707822 U

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung:
07.12.88 Patentblatt 88/49

84 Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE FR IT LI LU NL

71 Anmelder: **Gebr. Bamberger GmbH & Co. KG**
Lahnstrasse 12
D-3563 Dautphetal 4(DE)

72 Erfinder: **Bamberger, Hermann**
Hornweg 2
D-3563 Dautphetal-Friedensdorf(DE)

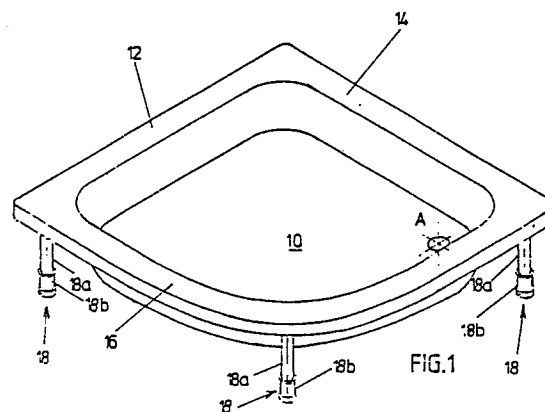
74 Vertreter: **Missling, Arne, Dipl.-Ing.**
Patentanwalt Bismarckstrasse 43
D-6300 Giessen(DE)

54 **Segmentförmige Wanne.**

57 Die segmentförmige Wanne (10) hat mindestens einen gebogenen Wandteil (16) und vier durch Schraubspindeln (18a) höhenverstellbare, bevorzugt mit Winkeleisen versehene Füße (18), die den Wannenrand stützend untergreifen. Die Wanne ist mit Halterungen für wenigstens ein der Wandteil-Kontur der Wanne entsprechend gebogenes, bis zum Boden reichendes, aus Blech und einer Haftschrift bestehendes Formteil (30) versehen, welches mittels Schraub- und/oder Rastelementen an den mit Ausnehmungen oder Vorsprüngen versehenen Halterungen zum Einhängen des Formteils lösbar angebracht ist, welches selbst oder in Verbindung mit einem Zwischenkörper als Träger für daran kraft-, form- oder formschlüssig befestigbare Verkleidungselemente (F) dient. Das Formteil ist ein Verbundkörper, an dessen Außenseite der Zwischenkörper befestigbar ist. Der Zwischenkörper weist eine Schicht aus härtbarem Material auf, an dem die Verkleidungselemente haftend anbringbar bzw. angebracht sind und das Formteil Ausnehmungen aufweist.

Um eine derartige segmentförmige Wanne so auszubilden, daß deren Aufbau unter den gebogenen Wandteil konstruktiv erheblich vereinfacht und damit kostengünstiger herstellbar ist, wobei die Formteile der Wanne so gestaltet sein sollen, daß an ihnen leicht und schnell Verkleidungselemente anbringbar sind und der Aufbau unter dem gebogenen Teil der

segmentförmigen Wanne beschädigungsfrei sowie leicht und schnell demontierbar sein soll, wobei die Installation einfach zu gewährleisten sein soll und eine hohe Standsicherheit sowie Belastbarkeit gegeben ist, wird die Wanne so ausgebildet, daß nur die Füße (18) die Wanne (10) tragen und das Formteil aus einem Kunststoffkörper (30) besteht und als Träger für die Verkleidungselemente (F) dient, wobei der Kunststoffkörper (30) mittig geteilt ist und zwei halbkreisförmige Ausnehmungen (32a, 32b) aufweist.



Segmentförmige Wanne

Die Erfindung betrifft eine segmentförmige Wanne gemäß dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

Eine segmentförmige Wanne der eingangs genannten Art ist bereits bekannt. So ist in der EP-A2-0 197 183 eine Wanne beschrieben, die mit einer bis zum Boden reichenden, emaillierten Blechverkleidung versehen ist, welche mittels Rastelementen an Haltefüßen der Wanne befestigt werden kann, und zwar ohne Schrauben oder Werkzeug. Nicht überall sind jedoch solche vorzugsweise emaillierten Blechverkleidungen aus optischen Gründen verwendbar.

Bekannt ist es auch, die meist in einem Eck eines Baderaumes angeordnete Wanne einzufließen. Als Halteelement für die Wanne und Fliesen werden üblicherweise Untermauerungen oder Träger aus Polystyrol oder Polyurethan-Schaum verwendet.

Hierbei ist das zwangsläufig starr gegebene, nicht veränderliche Höhenmaß nachteilig, denn Bodenunebenheiten können nicht ausgeglichen werden. Aus statischen Gründen müssen bei einer Untermauerung die rechtwinklig zueinander stehenden Wannenschenkel in die Wand eingelassen werden, was einen besonderen Aufwand verursacht. Geschäumte Träger sind nicht frei von Eigenbewegungen, vor allem durch thermische Ausdehnung und Schrumpfung. Die davon herrührende Instabilität kann das Abreißen von Fliesen und eine Überbeanspruchung der Dichtfugen zur Folge haben.

Ferner ist aus einer Patentanmeldung eine segmentförmige Wanne bekannt. Sie umfaßt im wesentlichen mindestens ein gebogenes Wandteil und vier durch Schraubspindeln höhenverstellbare, bevorzugt mit Winkeleisen versehene Füße, die den Wannenrand stützend untergreifen; Halterungen für wenigstens ein der Wandteil-Kontur der Wanne entsprechend gebogenes, bis zum Boden reichendes, aus Blech und einer Haftschrift bestehendes Formteil, welches bodenparallele Sicken mit eingepprägten Rillen aufweist, welches ferner mittels Schraub- und/oder Rastelementen an den mit Ausnehmungen oder Vorsprüngen versehenen Halterungen zum Einhängen des Formteils lösbar angebracht ist sowie welches selbst oder in Verbindung mit einem Zwischenkörper als Träger für daran kraft-, form- oder stoffschlüssig befestigbare Verkleidungselemente dient, wobei das Formteil ein Verbundkörper ist, an dessen Außenseite der Zwischenkörper befestigbar ist; der Zwischenkörper eine Schicht aus härtbarem Material aufweist, an dem die Verkleidungselemente (F) haftend anbringbar bzw. angebracht sind; das Formteil Ausnehmungen aufweist, die von den Vorsprüngen des

Zwischenkörpers formschlüssig durchsetzt sind; zwischen dem Formteil und seinen Halterungen sowohl eine Langlochbefestigung als auch Distanzstücke angeordnet sind; und einen im Bereich des gebogenen Wandteils vorgesehenen abnehmbaren Verschluss, der an einer Inspektionsöffnung nahe einem Ablauf (A) der Wanne angebracht ist.

Mit dieser Wanne sind zwar eine Reihe von Verbesserungen zum bekannten Stand der Technik geschaffen worden, so können beispielsweise Verkleidungselemente (F) rasch und genau an dem mit einer Schicht aus härtbarem Material versehenen, nicht aus Blech bestehenden Zwischenkörper angebracht werden. Auch kann diese segmentartige Wanne bequem und beschädigungsfrei demontiert werden. Ferner erhöhen die mit Winkeleisen versehenen Füße und das bis auf den Boden reichende Formteil die hohe Standfestigkeit und Belastbarkeit in erheblichem Maße. Der Aufbau der Wanne zeigt aber, daß diese Vorteile nur mit vielen, relativ konstruktiv aufwendigen und daher teuren Maßnahmen erreicht werden. So besteht das kompliziert gestaltete Formteil aus Blech mit einer darauf angebrachten Haftschrift und hat fertigungsmäßig teure bodenparallele, mit Rillen versehene Sicken. Auch die Ausnehmungen im Formteil, in die die Vorsprünge des Zwischenkörpers eingreifen, verteuern diese segmentförmige Wanne. Dies trifft beispielsweise auch für die Schraub- und/oder Rastelemente zu, die durch Distanzstücke zu den an den Füßen angebrachten Winkeleisen auf Abstand gehalten werden. Der am Formteil vorgesehene abnehmbare Verschluss ist zwar zum Abdecken einer Inspektionsöffnung durchaus zweckdienlich, verteuert aber insoweit auch den Gesamtaufbau dieser segmentförmigen Wanne.

Der Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, eine segmentförmige Wanne der eingangs genannten Art vorzuschlagen, deren Aufbau unter dem gebogenen Wandteil konstruktiv erheblich vereinfacht und damit kostengünstiger herstellbar sein soll. Formteile der Wanne sollen dabei so gestaltet sein, daß an ihnen leicht und schnell Verkleidungselemente anbringbar sind. Der Aufbau unter dem gebogenen Teil der segmentförmigen Wanne soll ferner im Bedarfsfall bequem und beschädigungsfrei sowie leicht und schnell demontierbar sein, um guten Zugang zu der unterhalb der Wanne befindlichen Installation zu gewährleisten und sowohl eine hohe Standsicherheit als auch Belastbarkeit zu haben.

Diese Aufgabe wird mit den Merkmalen des kennzeichnenden Teils des Anspruchs 1 gelöst.

Weitere Ausgestaltungen der Erfindung ergeben sich aus den Unteransprüchen 2 bis 14.

Die mit der Erfindung erzielten Vorteile bestehen insbesondere darin, daß die die segmentförmige Wanne allein tragenden Füße im Bereich der Schraubspindel frei von Winkleisen sind und damit konstruktiv einfacher im Aufbau sind. Der Schraubspindelendansatz der Schraubspindel kann mit einer Seite an einem gebogenen Winkleisen leicht angeschweißt werden, während die andere Seite mit einer Nase eines Klemmteils so verriegelbar ist, daß dieses Teil des Fußes fest in Position gehalten wird und sich insgesamt mit den höhenverstellbaren Füßen eine hohe Standfestigkeit und Belastbarkeit der Wanne ergibt. Dadurch, daß der als Formteil dienende Kunststoffkörper mittig geteilt und zwei halbkreisförmige Ausnehmungen an den betreffenden Seiten davon aufweist, können die Teile des Kunststoffkörpers leicht an den mittleren Fuß angesetzt bzw. im Bedarfsfall wieder abgenommen werden. Ein weiterer Vorteil liegt ferner darin, daß auf die Außenseite des Kunststoffkörpers eine aus einem Verbundwerkstoff bestehende Schicht leicht auftragbar ist, an der die Verkleidungselemente (F), z.B. Fliesen, ohne Distanzelemente zur individuellen Anpassung an unterschiedliche Fliesendicke bzw. an das benutzte Mörtelverfahren, haftend anbringbar sind und daß ein abnehmbarer Verschluß im Bereich des Wannenablaufes nicht erforderlich ist. Da der Kunststoffkörper bei gerader Ausbildung an der Innenseite eine Bohrung aufweist, kann er leicht an den betreffenden Eckfuß der segmentförmigen Wanne angesetzt werden. Vorteilhaft gemäß einer Ausführungsform der Erfindung ist es auch, daß der Kunststoffkörper längs Kürzungsmarkierungen trennbar ist, so daß ein Teil davon für eine weitere Wanne verwendet werden kann.

Ausführungsbeispiele der Erfindung sind in der Zeichnung dargestellt und werden im folgenden näher beschrieben. Es zeigen

Fig. 1 eine Schrägansicht einer segmentförmigen Wanne mit Füßen;

Fig. 2 eine vergrößerte Schrägansicht von einem der in Fig. 1 dargestellten Füße;

Fig. 3 eine Schrägansicht einer Ecke der Wanne mit Fuß;

Fig. 4 eine vergrößerte Schrägansicht eines Klemmkeils;

Fig. 5 eine Draufsicht auf die in Fig. 1 dargestellte Wanne mit Schnitlinie A-B;

Fig. 6 eine vergrößerte Schnittansicht entsprechend der Linie A-B in Fig. 5;

Fig. 7 eine Schnittansicht entsprechend der Linie C-D in Fig. 6;

Fig. 8 eine Draufsicht auf die in Fig. 1 dargestellte segmentförmige Wanne mit schräger Schnitlinie A-B;

Fig. 9 eine vergrößerte Schnittansicht entsprechend der schrägen Linie A-B in Fig. 8 und

Fig. 10 eine Schnittansicht entsprechend der Linie C-D in Fig. 9

Fig. 1 zeigt in einer Schrägansicht eine segmentförmige Wanne 10 ohne Unterbau, die gerade Wandteile 12 und 14 sowie ein gebogenes Wandteil 16 hat und auf Füßen 18 ruht, die mittels Schraubspindeln 18a zum Ausgleichen von Bodenebenenheiten in bestimmten Grenzen höhenverstellbar sind. Ein Ablauf A in der Wanne 10 ist auf der rechten Seite davon gezeigt.

Fig. 2 zeigt in einer vergrößerten Schrägansicht einen der in Fig. 1 dargestellten Füße 18 mit der Schraubspindel 18a, die mit einer plattenförmigen Abstützeinrichtung 20, beispielsweise durch Verschweißen, fest verbunden ist, und mit einem Schraubspindelkopf 18b, mit dem die Schraubspindel 18a verstellbar ist.

Der so ausgebildete Fuß 18 kann gemäß Fig. 3 an einem Wannenrand 22 von unten in einfacher Weise mit Hilfe einer Nase 24a eines Klemmteils 24 fest verriegelt werden, die, wie die Fig. 3 auch zeigt, beispielsweise mit einem Hammer seitlich eingetrieben werden kann. Dieser stabile Fußaufbau wie auch Abwandlungen davon allein tragen die segmentförmige Wanne 10 und gewährleistet auf diese Weise eine hohe Standfestigkeit und Belastbarkeit der Wanne 10.

Fig. 4 zeigt in einer vergrößerten Schrägansicht den seitlich am Wannenrand 22 der Wanne 10 mittels eines Hammers eintreibbaren Klemmkeil 24, mit dem die Abstützeinrichtung 22 fest am Wannenrand 22 verriegelbar ist.

Fig. 5 zeigt eine Draufsicht auf die in Fig. 1 dargestellte Wanne 10 mit den gleichen Bauteilen und einer eingezeichneten Schnitlinie A-B durch die Mitte des gebogenen Wandteils 16.

Fig. 6 zeigt eine vergrößerte Schnittansicht entsprechend der Linie A-B in Fig. 5. Erfindungsgemäß besteht das Formteil 30 aus einem aus Polystyrol hergestellten Kunststoffkörper 30, der nicht das Gewicht und die Belastungen der Wanne 10 zu tragen hat, sondern nur zur Aufnahme von Bekleidungselementen F, z.B. von Fliesen, dient. Der Kunststoffkörper 30 ist gemäß Fig. 7 mittig geteilt und weist zwei halbkreisförmige Ausnehmungen 32a und 32b in seinen einander gegenüberliegenden Seiten 34a und 34b zum Abstützen der Schraubspindel 18a des Fußes 18 auf. Bodenseitig gehen die halbkreisförmigen Ausnehmungen 32a, 32b in gleichfalls halbkreisförmig ausgebildete Ausfräsungen 36a, 36b mit größerem Durchmesser über, um einen Schraubspindelkopf 18b des Fußes 18 aufzunehmen. Die selbsttragenden Füße 18 für die segmentförmige Wanne 10 sind zum Ausgleich von Bodenebenenheiten mit Hilfe des in den halbkreisförmigen Ausfräsungen 36a, 36b untergebrachten Spindelkopfes 18b in bestimmten Grenzen höhenverstellbar.

Die Kunststoffkörper 30 reichen bis auf den Boden und weisen stirnseitig zum abgebogenen Wannenrand 22 eine dauerelastisch ausspritzbare Fuge 38a auf. Wannenseitig sind in oberen Teilen der Kunststoffkörper 30 ebenfalls halbkreisförmige Aussparungen 36c, 36d zur Aufnahme der Schraubenspindel 18a vorgesehen, um ein leichtes Einsetzen des Fußes 18 in die geteilten Kunststoffkörper 30 zu ermöglichen.

Wie die Fig. 6 ferner zeigt, sind an der Schraubenspindel 18a ein Schraubenspindelkonus 18c und daran ein Schraubspindelendansatz 18d mit abgeschrägter Stirnfläche 18e, die einer Unterseite eines Schenkels 26a eines Winkelleisens 26 anliegt, angeordnet, wobei an einer Seite 18f des Schraubspindelendansatzes 18d ein rechtwinklig abgebogener Schenkel 26b des Winkelleisens 26 angeschweißt ist und der Schenkel 26a des Winkelleisens 26 mit seiner Oberseite den Wannenrand 22 anliegend untergreift. Ein weiterer Schenkel 26c des Winkelleisens 26 liegt einem an der Wanne 10 angeschweißten Winkelleisen 28 auf, so daß damit die Wanne 10 von den Winkelleisen 26 und 28 getragen und mit der Nase 24a des Klemmteils 24 fest verriegelbar ist.

Der Kunststoffkörper 30 weist an einer Außenseite 40 eine Schicht 42 aus einem Verbundwerkstoff auf, an der die Verkleidungselemente F, z.B. Fliesen, haftend anbringbar sind. Der Verbundwerkstoff besteht aus einem härtbaren Material, z.B. aus einem Kleber oder Mörtel. Die Verkleidungselemente F sind durch ausspritzbare Fugen 38b (Fig. 7) gegenseitig haltend auf Abstand angeordnet.

Fig. 7 zeigt in einer Schnittansicht entsprechend der Linie C-D in Fig. 6 die halbkreisförmigen Ausnehmungen 32a, 32b, die in einander gegenüberliegenden Seiten 34a, 34b der Teile des Kunststoffkörpers 30 angeordnet sind. Die Ausnehmungen 32a, 32b umgreifen, wie zuvor ausgeführt, die Schraubenspindel 18a in diesem Bereich. Der Schraubspindelkopf 18b ist ebenfalls von den Ausfräsungen 36a und 36b umgeben, so daß auf diese Weise eine vom Wannenrand 22 bis auf den Boden reichende Wand unterhalb des gebogenen Wandteils 16 der Wanne 10 gebildet ist, an dessen Außenseite 40 eine Schicht 32 aus einem Verbundwerkstoff, bestehend beispielsweise aus einem Kleber oder Mörtel, und darauf Verkleidungselemente F, z.B. Fliesen, anbringbar sind. Zwischen den einzelnen Verkleidungselementen F sind dauerelastisch ausspritzbare Fugen 38b vorgesehen.

Fig. 8 zeigt eine Draufsicht auf die in Fig. 1 dargestellte Wanne 10 mit schräger Schnittlinie A-B.

In Fig. 9 ist eine vergrößerte Schnittansicht entsprechend der Linie A-B in Fig. 8 dargestellt. Die am Ende der Schraubenspindel 18a des Fußes 18 angebrachte Abstützeinrichtung 20 untergreift

stützend den Wannenrand 22. Die Abstützeinrichtung 20 ist, wie bereits ausgeführt, durch die Nase 24a des Klemmkeils 24 fest verriegelbar.

Gemäß Fig. 10 weist der Kunststoffkörper 30 an einer Innenseite 44 Bohrungen 46 auf, in die die Schraubenspindel 18a bzw. in hier nicht gezeigte Ausfräsungen 36a, 36b der Schraubspindelkopf 18b des Fußes 18 von der Innenseite 44 her leicht und schnell einsetzbar sind. Längs Kürzungsmarkierungen 48 ist der Kunststoffkörper 30 zur Verwendung kleinerer Wannen trennbar.

Ansprüche

1. Segmentförmige Wanne mit mindestens einem gebogenen Wandteil und vier durch Schraubspindeln höhenverstellbaren, bevorzugt mit Winkelleisen versehenen Füßen, die den Wannenrand stützend untergreifen; mit Halterungen für wenigstens ein der Wandteil-Kontur der Wanne entsprechend gebogenes, bis zum Boden reichendes, aus Blech und einer Haftschrift bestehendes Formteil, welches mittels Schraub- und/oder Rastelementen an den mit Ausnehmungen oder Vorsprüngen versehenen Halterungen zum Einhängen des Formteils lösbar angebracht ist sowie welches selbst oder in Verbindung mit einem Zwischenkörper als Träger für daran kraft-, form- oder stoffschlüssig befestigbare Verkleidungselemente dient, wobei das Formteil ein Verbundkörper ist, an dessen Außenseite der Zwischenkörper befestigbar ist; der Zwischenkörper eine Schicht aus härtbarem Material aufweist, an dem die Verkleidungselemente haftend anbringbar bzw. angebracht sind; das Formteil Ausnehmungen aufweist, dadurch gekennzeichnet, daß nur die Füße (18) die Wanne (10) tragen und daß das Formteil aus einem Kunststoffkörper (30) besteht und als Träger für die Verkleidungselemente (F) dient, wobei der Kunststoffkörper (30) mittig geteilt ist und zwei halbkreisförmige Ausnehmungen (32a, 32b) aufweist.

2. Wanne nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Kunststoffkörper (30) aus Polystyrol besteht.

3. Wanne nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die in einander gegenüberliegenden Seiten (34a, 34b) des Kunststoffkörpers (30) vorgesehenen halbkreisförmigen Ausnehmungen (32a, 32b) sich an der Schraubenspindel (18a) des mittleren Fußes (18) abstützen.

4. Wanne nach den Ansprüchen 1 und 3, dadurch gekennzeichnet, daß die halbkreisförmigen Ausnehmungen (32a, 32b) in den Seiten (34a, 34b) des Kunststoffkörpers (30) bodenseitig in halbkreisförmige Ausfräsungen (36a, 36b) mit größerem Durchmesser zur Aufnahme eines Schraubspindelkopfes (18b) des Fußes (18) übergehen.

5. Wanne nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Füße (18) für die Wanne (10) selbsttragend und zum Ausgleich von Bodenunebenheiten mit Hilfe des in den halbkreisförmigen Ausfräsungen (36a, 36b) untergebrachten Schraubspindelkopfes (18b) in bestimmten Grenzen höhenverstellbar sind.

6. Wanne nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Kunststoffkörper (30) bis auf den Boden reichen und stirnseitig zum abgebogenen Teil des Wannensrandes (22) eine dauerelastisch ausspritzbare Fuge (38a) aufweisen.

7. Wanne nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Kunststoffkörper (30) in oberen Teilen wannenseitig halbkreisförmige Aussparungen (36c, 36d) zur Aufnahme der Schraubspindel (18a) aufweisen.

8. Wanne nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß an der Schraubspindel (18a) ein Schraubspindelkonus (18c) und daran ein Schraubspindelendansatz (18d) mit abgeschrägter Stirnfläche (18e) angeordnet sind, wobei die Stirnfläche (18e) einer Unterseite eines Schenkels (26a) eines Winkelleisens (26) anliegt und an einer Seite (18f) des Schraubspindelendansatzes (18d) ein rechtwinklig abgebogener Schenkel (26b) des Winkelleisens (26) angeschweißt ist und der Schenkel (26a) des Winkelleisens (26) mit seiner Oberseite den Wannensrand (22) anliegend untergreift und ein weiterer Schenkel (26c) des Winkelleisens (26) einem an der Wanne (10) angeschweißten Winkelleisen (28) aufliegt, so daß damit die Wanne (10) von den Winkelleisen (26 und 28) getragen und mit einer Nase (24a) eines Klemmkeils (24) fest verriegelbar in Position gehalten wird.

9. Wanne nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Kunststoffkörper (30) an einer Außenseite (40) eine Schicht (42) aus einem Verbundwerkstoff aufweist, an der die Verkleidungselemente (F), z.B. Fliesen, haftend anbringbar sind.

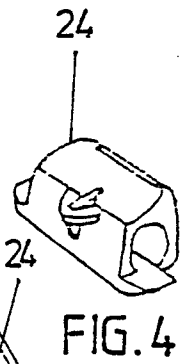
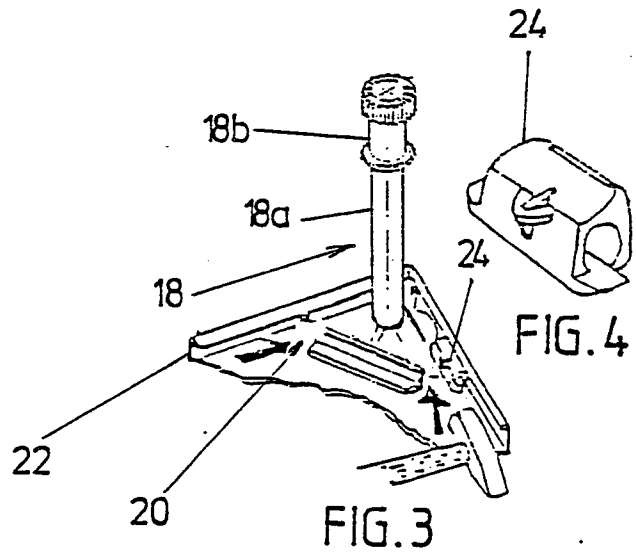
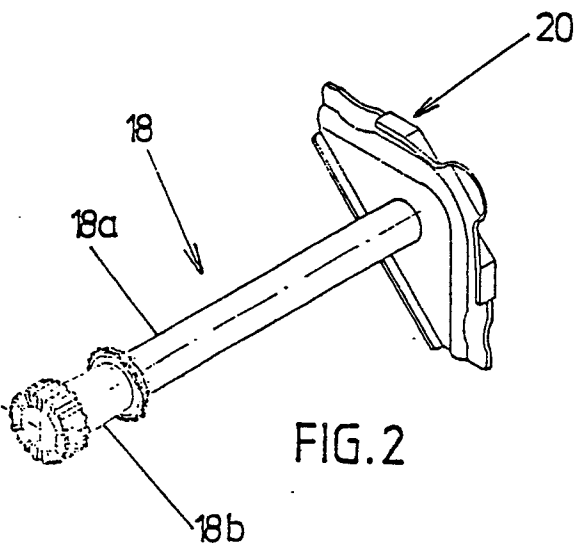
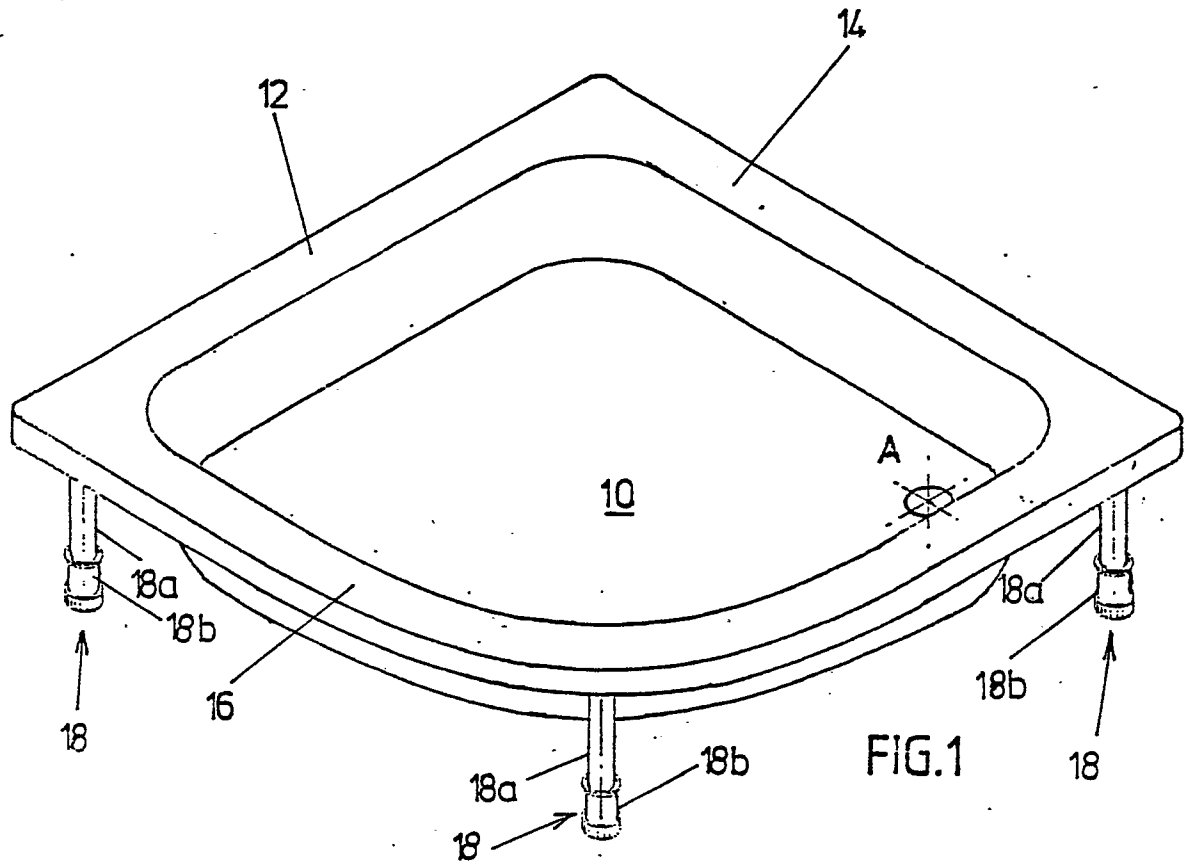
10. Wanne nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, daß der Verbundwerkstoff aus einem härtbaren Material, z.B. einem Kleber oder Mörtel, besteht.

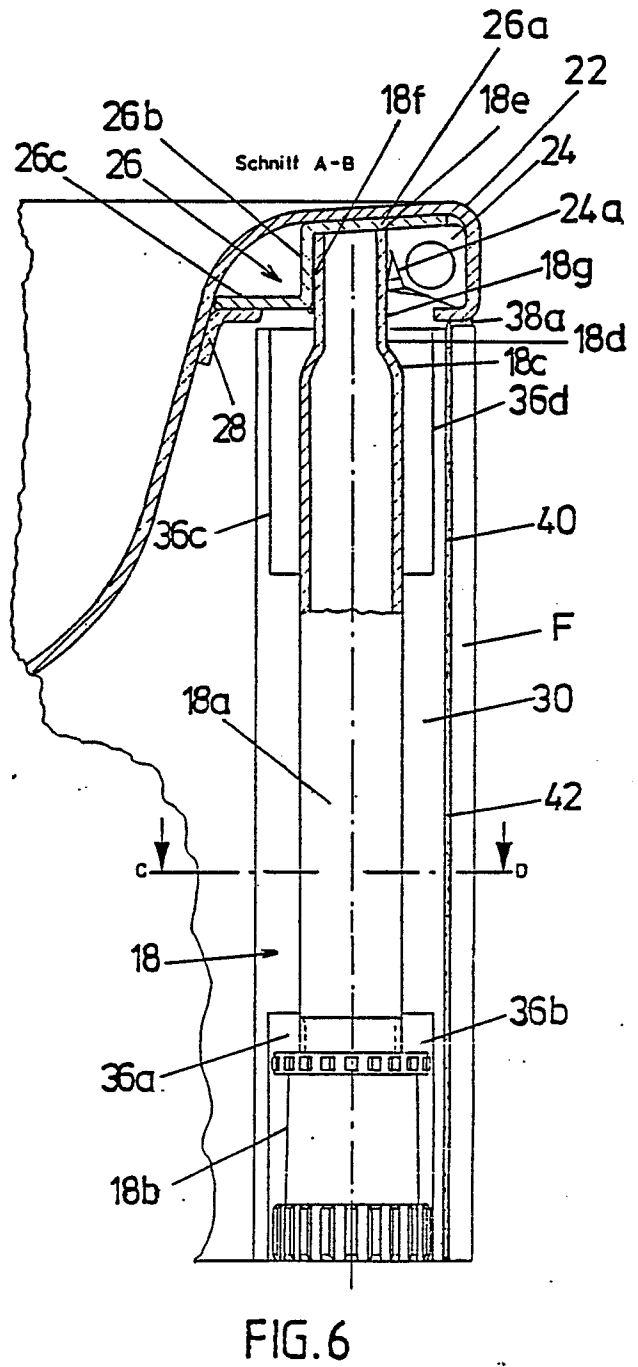
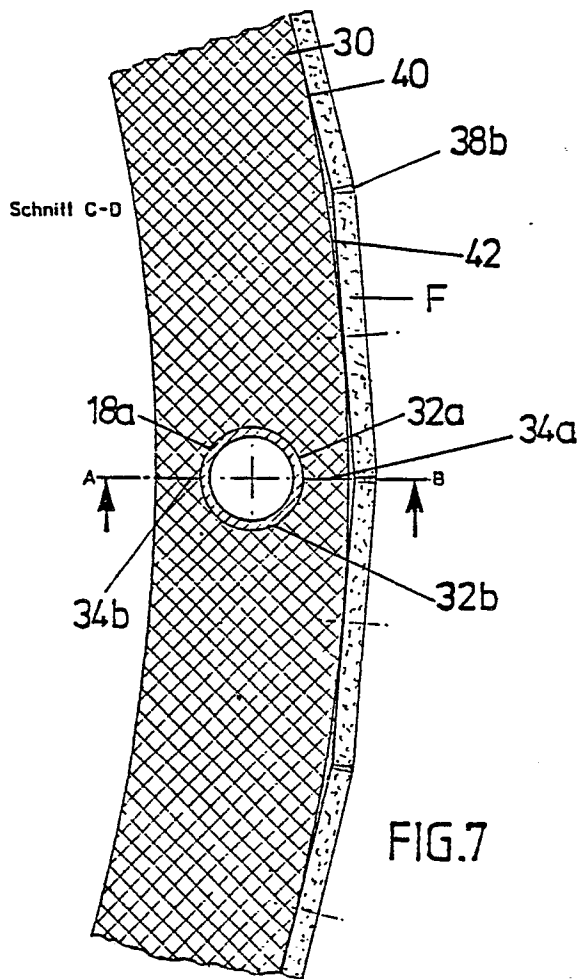
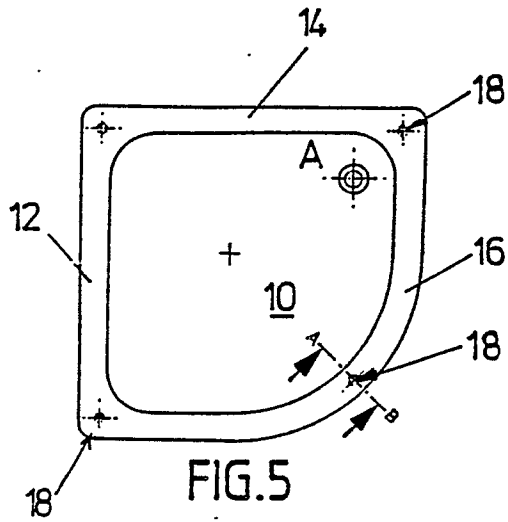
11. Wanne nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Verkleidungselemente (F) durch dauerelastisch ausspritzbare Fugen (38b) gegenseitig haltend auf Abstand angeordnet sind.

12. Wanne nach einem der Ansprüche 1 bis 11, dadurch gekennzeichnet, daß eine am Ende der Schraubspindel (18a) des Fußes (18) angebrachte Abstützeinrichtung (20) den Wannensrand (22) stützend untergreift und daß die Abstützeinrichtung (20) durch die Nase (24a) des Klemmkeils (24) festsitzend verriegelbar ist.

13. Wanne nach einem der Ansprüche 1 bis 12, dadurch gekennzeichnet, daß der Kunststoffkörper (30) an einer Innenseite (44) Bohrungen (46) aufweist, in die die Schraubspindel (18a) von der Innenseite (44) her leicht einsetzbar ist.

14. Wanne nach einem der Ansprüche 1 bis 13, dadurch gekennzeichnet, daß der Kunststoffkörper (30) seitlich Kürzungsmarkierungen (48) hat, längs derer der Kunststoffkörper (30) zur Verwendung kleinerer Wannen trennbar ist.





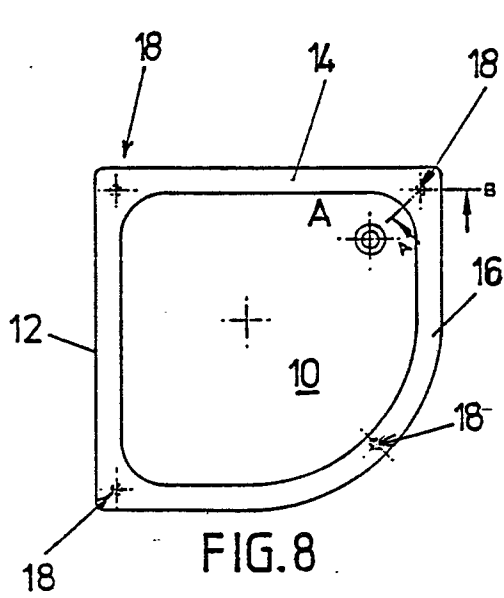


FIG. 8

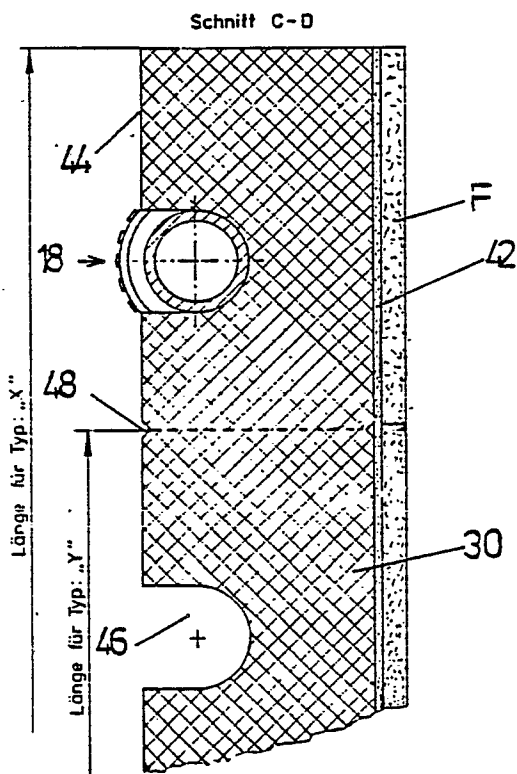


FIG. 10

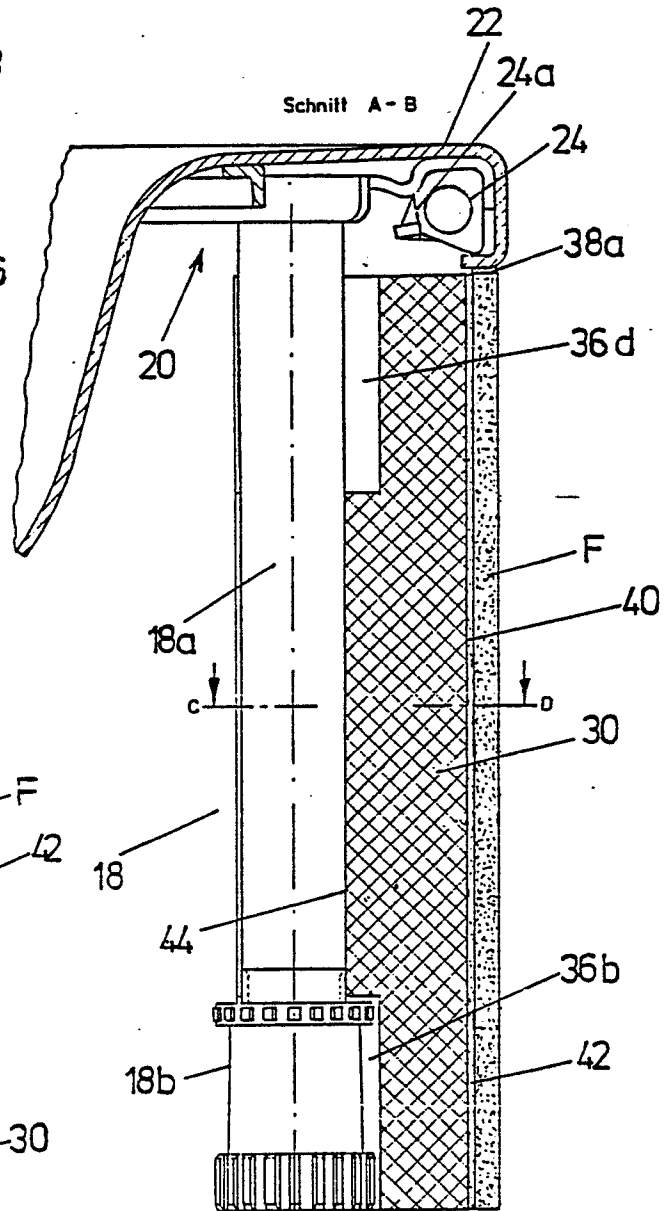


FIG. 9



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung

EP 88 10 7999

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl.4)
A	DE-A-3 320 617 (WEDI) * Seite 7, Zeile 22 - Seite 8, Zeile 13; Seite 9, Zeile 34 - Seite 10, Zeile 8; Figuren 1,5 * ---	1,2,9	A 47 K 3/16
A	FR-A-2 248 431 (CHLORIDE SHIRES LTD) * Seite 1, Zeile 37 - Seite 2, Zeile 29; Figur 1 * ---	1	
A	DE-U-8 625 437 (CORRECTA GmbH) * Seite 1, Zeile 1 - Seite 2, Zeile 11; Seite 3, Zeilen 13-22; Seite 5, Zeilen 6-14; Figuren 1-8 * ---	1,2,14	
A,D	EP-A-0 197 183 (GEBR. BAMBERGER GmbH & CO., KG) -----		
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl.4)
			A 47 K
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort DEN HAAG		Abschlußdatum der Recherche 01-09-1988	Prüfer CLASING M.F.
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE			
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patendokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument ----- & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	